



Stadt und Kreis Offenbach – ein Stück mediterranes Flair erradeln!

„Hinter Frankfurt beginnt der Süden“, so lautete ein Werbeslogan aus den 50er und 60er Jahren. Dieser Satz gilt heute mehr denn je: Ob Einheimische oder Gäste - alle lieben die im Sommer fast schon mediterrane Lebensart in Stadt und Kreis Offenbach.

Entlang des Mains schätzt man das milde Klima, das besondere Flair auf Straßen und Plätzen, die oftmals die verwunschene Fachwerk-Idylle vergangener Jahrhunderte verströmen. In Offenbach trifft man auf moderne und barocke Architektur, kulturelle Vielfalt sowie eine lebendige Szene von Künstlern und Kulturschaffenden. Ob in Stadt oder Kreis: Einheimische wie Besucher treffen sich an lauen Abenden gerne in traditionellen Apfelweinlokalen mit den typischen hessischen Spezialitäten, wie„Handkäs mit Musik“,„Rippchen mit Kraut“ oder selbstgekeltertem Apfelwein. Fast überall entlang der vielen Radwege kann man stilgerecht sein „Stöffche petze“ und den Tag und die Radtour gemütlich ausklingen lassen.

Natur und Kultur sind facettenreich und das gut ausgebaute 450 Kilometer lange Radwegenetz der Region verbindet bezaubernde Bachläufe und idyllische Uferwege mit romantischen Wiesen und ürtümlichen Wäldern mit der pulsierenden Geschäftigkeit der Mainmetropole Offenbach. Entdecken Sie die Vielfalt der Region und genießen Sie Radlervergnügen in Perfektion! Denn die gut ausgeschilderten Radwege mit mehr als 1.100 Haupt- und knapp 900 Zwischenwegweisern führen nicht nur am Ufer des Mains entlang, sondern eröffnen auch die Reize einer attraktiven Region. Ob heimelige Landgasthöfe, erstklassige Hotellerie, urige Burgruinen, stilvolle Gourmetrestaurants, alte Klöster und Schlösser, Geschichte und Kultur auf der einen und Großstadtatmosphäre sowie interessante Museen auf der anderen Seite – in Stadt und Kreis gibt es alles, was das Herz begehrt. Ein Tipp: Im Sommer sollte jeder Radler seine Badesachen griffbereit haben, denn die umliegenden Badeseen entlang der Strecke laden zu einem erfrischen Bad ein und bieten eine willkommene Abwechslung im Rahmen einer faszinierenden Radreise.

Die Stadt und der Kreis Offenbach bieten vielfältige Möglichkeiten, Rad-Urlaub aktiv in jungen pulsierenden Städten zu verbringen und direkt nebenan Natur pur zu genießen. Morgens shoppen, mittags Kultur erleben und am Nachmittag ein Stück Ursprünglichkeit erfahren, Energie tanken und sich an der schönen Landschaft erfreuen. Insgesamt sind die Strecken eher flach mit sanften Hügeln und leichten Anhöhen und bieten so auch ungeübten Radfreunden und Familien mit kleinen Kindern ein ideales Terrain. Eine Tour wert sind vor allem die Hessische Apfelwein- und Obstwiesenroute, ein Abstecher zu den Highlights des Regionalparks Rhein-Main und der Mainuferweg, der Teil des 499 Kilometer langen länderübergreifenden Mainradwegs von Bayreuth bis Mainz ist. Oder erradeln Sie einfach Stadt und Kreis Offenbach – es lohnt sich!

Das Radwandrnetz

Die Karte im Maßstab 1:30.000 ist ein sehr detailliertes Kartenwerk, mit dem Sie auch unausgeschilderte Wegeführungen innerorts sicher finden können. Die Radwege sind in verschiedene Kategorien eingeteilt. **Bitte beachten Sie hierzu die Zeichenerklärungen der Karte.**

Bevor man sich aufs Rad schwingt, sollte man sein Fahrrad in einen optimalen Zustand gebracht haben. Sind die Reifen fest aufgepumpt? Läuft die Kette gut oder muss sie gepflegt werden? Der Mehraufwand an Kraft, wenn man mit quietschender Kette und halbplatten Reifen fährt, ist enorm. Der Reifendruck steht inzwischen bei fast allen Reifen außen drauf

(Min/Max). Am besten eignet sich dazu eine Standpumpe mit Druckanzeige. Daneben sollten auch die Bremsen und Schaltung in einem guten Zustand sein, ebenso wie die Lichtanlage am Rad, wenn man eventuell erst im Dunkeln heimradelt. Wenn nun auch nichts am Rad klappert oder schleift, dürfte dem Ausflug nichts mehr im Wege stehen. Bevor man sich aber nach langer Abstinenz wieder aufs Rad schwingt, sollte man sich erst langsam herantasten.

Wer zweimal pro Woche mindestens 20 bis 30 Minuten radelt, trainiert Herz und Kreislauf, baut Übergewicht ab und sorgt zu dem für seelische Entspannung. Aber: Nur wenn Rahmengröße, Sattelhöhe und Sattelposition stimmen, ist auch die Sitzposition auf dem Fahrrad richtig. Und das ist entscheidend, um vor allem einer Überbelastung von Rücken, Hüfte und Kniegelenken vorzubeugen. Ist beispielsweise der Sattel zu hoch, muss man beim Treten das Knie jedes Mal voll durchstrecken. Die Folge: Statt der gesunden Beanspruchung von Ober- und Unterschenkelmuskulatur belastet man das Kniegelenk. Sind Sattel und Lenker zu weit voneinander entfernt, muss man sich zu weit nach vorne beugen — es liegt zu viel Gewicht auf den Handgelenken, und die Wirbelsäule wird übermäßig beansprucht. Für Menschen mit gesundem Rücken ist die beste Haltung, wenn der Oberkörper etwa im 45°-Winkel nach vorne gebeugt ist. Wer mit der Wirbelsäule Probleme hat, sollte eher gerade sitzen. Die Sattelhöhe ist dann nicht schlecht, wenn man mit gestrecktem Knie die Ferse im unteren Totpunkt auf das Pedal stellen kann. Bei richtig eingestelltem Sattel kommt man mit den Fußspitzen nicht mehr auf den Boden. Wenn man neben dem Fahrrad steht, sollte der Sattel in Gürtelhöhe sein. In Längsrichtung ist der Sattel passend eingestellt, wenn das Lot von der Vorderkante des Knies knapp vor der Pedalachse liegt.

Die beste Geschwindigkeit bei Radtouren ist, wenn man sich locker und leicht unterhalten kann, wobei man versuchen sollte nicht zu schwer in die Pedale zu treten. Lieber in einen Gang herunter schalten und in einem kleineren Gang oft treten, als es in einem hohen Gang „knirschen“ zu lassen. Das tut weder den Gelenken noch dem Fahrrad gut. Auch sollte man nicht mit dem Mittelfuß, sondern mit dem Fußballen in die Pedale treten. Die Kraftübertragung ist wesentlich besser und es ist angenehmer für den Fuß.

Die ADFC-Tourenvorschläge

Die Tourenvorschläge des ADFC Kreis Offenbach (1–4) sind als violette Routen (mit entsprechenden Ziffern) in der Karte eingezeichnet, ebenso der Kulturradweg „Kurmainzer Herz“. Die Kennziffern der Tourenvorschläge sind in der Natur nicht beschildert! Weder der ADFC noch die McKi Landkarten GmbH können, trotz gründlicher Recherche, Gewähr für die Richtigkeit der Angaben in der Karte übernehmen. **Das Befahren aller Wege erfolgt auf eigene Gefahr.** Bitte rechnen Sie mit Verschmutzungen auf landwirtschaftlichen Wegen und herunter gefallen Ästen z. B. auf Waldwegen (Wegesperrungen bei Waldarbeiten bitte beachten). Viele Wege führen über landwirtschaftlich genutzte Wege. Bei Begegnungen mit land- oder forstwirtschaftlichen Fahrzeugen ist es sinnvoll, kurz auf die Seite zu fahren (der Fahrer dankt es Ihnen). **Ein Fahrradhelm kann im Falle eines Sturzes helfen, Kopfverletzungen zu lindern oder zu vermeiden. Dazu müssen Sie aber den Helm auch so aufsetzen, dass er die Schläfen schützt und durch einen Sturz nicht verrutschen kann.**

Die beste Prävention ist ohnehin:

- aufmerksam, berechenbar und vorausschauend fahren
- jederzeit mit den Fehlern anderer rechnen
- mit einem selbstbewussten aber defensiven Fahrstil unterwegs sein.

Eine Karte wird übrigens nie fertig. Für Korrekturhinweise sind der ADFC und der Herausgeber daher dankbar (senden Sie diese bitte an die McKi Landkarten GmbH).

Viel Spaß auf Ihren Touren!

Die Rettungspunkte des Kreises Offenbach sind in der Karte abgebildet (siehe Legende Vorderseite). Diese sind in der Natur durch grüne Schilder mit weißem Kreuz und einer Kennnummer markiert. Die Rettungspunkte sollen auch u.a von Radfahrern, die im Wald verunfallen, in Anspruch genommen werden.

Bei einem Unfall im Wald gehen Sie bitte wie folgt vor:

- Rettungsleitstelle, Telefon **112** anrufen (Handy am Körper tragen) und soweit möglich Angaben zu Art und Schwere der Verletzung geben.
- Genaue Ortsangabe und Angabe der Kennnummer des nächstmöglichen Rettungspunktes.
- Lotsen (Begleitung, Familienmitglieder, Freunde oder Bekannte) zum Rettungspunkt schicken.
- Der Lotse leitet das Rettungsfahrzeug zur verletzten Person.
- Evtl. das Rettungsfahrzeug zum öffentlichen Straßennetz zurückleiten.

Rad und Bahn

Nahverkehr:

Der Kreis Offenbach ist durch Bahnstrecken (S-Bahn, Dreieichbahn und Odenwaldbahn) sehr gut erschlossen. Nutzen Sie die umweltfreundliche Kombination Rad & Bahn, um entspannt und kostengünstig (insbesondere in der Gruppe) anzureisen.

Im **Verkehrsverbund Rhein-Main** (www.rmv.de) ist die Fahrradmitnahme **generell kostenfrei**. Auf bestimmten Strecken und zu bestimmten Zeiten kann es jedoch bei der Fahrradmitnahme zu Kapazitätsengpässen kommen. Rollstuhlfahrer und Fahrgäste mit Kinderwagen haben immer Vorrang bei der Beförderung. Im Einzelfall entscheidet das Zugpersonal über die Fahrradmitnahme. Auch in manchen Bussen und Straßenbahnen können zu bestimmten Zeiten Räder mitgenommen werden. Informieren Sie sich hier direkt beim jeweiligen Verkehrsunternehmen. Im RMV bietet sich die RMV-Gruppenkarte bis 5 Personen für Kleingruppen an. Wer aus Nordhessen anreist, nutzt am besten das Hessenticket (auch für bis zu 5 Personen gültig).

Fernverkehr der Deutschen Bahn AG:

In den meisten Intercityzügen gibt es Fahrradabteile. Die Fahrradplätze sind reservierungspflichtig und sollten zeitig im Voraus gebucht werden (www.bahn.de). Gerade zu Hauptreisezeiten (z.B. die verlängerten Wochenenden im Mai) sind auf Strecken in beliebte Feriengebiete die Kapazitäten schnell erschöpft.

RHEIN-MAIN VERGNÜGEN Route 1 und Route 9

Lassen Sie einfach mal das Auto stehen und gehen Sie mit Rad und RMV auf Tour. Die Routen sind so angelegt, dass sie sich optimal mit dem Leistungsangebot des RMV verknüpfen lassen. Die Route 1 „Rund um Dietzenbach“ und die Route 9 „Rundkurs in der östlichen Untermainebene“ haben wir als Tourenvorschlag in die Karte aufgenommen. Nähere Informationen finden Sie im Internet unter www.rmv.de/de/Freizeit/RMV-Angebote/Rhein-Main-Vergnügen/

Kulturradweg „Kurmainzer Herz“

Der Kulturradweg ist ein gemeinsames Projekt des Archäologischen Spessartprojekts e.V., des Geo-Naturparks Bergstraße–Odenwald, der Stadt Seligenstadt und der Gemeinden Karlstein und Mainhausen unter Beteiligung der örtlichen Vereine, nicht zuletzt des ADFC Seligenstadt-Hainburg-Mainhausen. Auf 16 farbigen Tafeln erfahren Sie Interessantes über die Geschichte des östlichen Untermain, der in Jahrhunderten durch das Kurfürstentum Mainz geprägt worden ist. Start und Ziel: Wasserburg zwischen Seligenstadt und Kleinwelzheim.

Parkplätze gibt es am neuen Amtsgericht und bei den Supermärkten an der L2310 Seligenstadt-Stockstadt. Sie erreichen die Wasserburg mit dem Fahrrad über die K185 (Klein-Welzheimer Straße) und einen Stichweg in der Nähe des Schleifbachs.

Länge: 36 km, überwiegend gut befahrbare Wirtschaftswege und Ortsstraßen, meist eben.

Routenbeschreibung:

Die **Wasserburg (Station 1)** war einst der Sommersitz der Seligenstädter Äbte.

Von dort führt die Route über die K185 (Klein-Welzheimer Straße) erst zum Mainradweg und dann links zur **Seligenstädter Fähre (2)** unterhalb der Einhard-Basilika.

Auf der anderen Mainseite biegen Sie links ab auf den Radweg Richtung Kahlmündung. Nach 2 km erreichen Sie **Station 3, das erste im Rückbau befindliche Atomkraftwerk in Deutschland.**

Nach 400 m hinter Station 3 verlassen Sie den Mainradweg rechts in Richtung Kimmelsteich-Siedlung (vor der Siedlung noch mal rechts). Der Weg durch die Siedlung führt über die Kölner Straße (links), Krefelder Straße (rechts). Walinesheimer Straße (links), Am Kimmelsteich (rechts), Trierer Straße (links) und An Der Kipp (rechts). Am Ende der Siedlung biegt der Kulturradweg links in den Wald ab. Dort befindet sich auch **die Kipp (Station 4)**. Hinter der Braunkohle-Abraumhalde geht es rechts Richtung Großwelzheim bis zur Kreisstraße AB17 (Seligenstädter Straße / Hauptstraße), dort links und vor der **Bonifatiuskirche (5)** wieder rechts (Klostergasse). Am Ortsrand fahren Sie erst links (Am Wiesenpfad) und nach 500 m rechts zum Mainradweg. Links geht es weiter Richtung Dettingen, dabei passieren Sie das **Karlstein-Denkmal (6)**. Ca. 120 m vor der Kilianusbrücke biegen Sie erst links, dann rechts ab. Auf der Mainflinger Seite erinnert **Station 7** an die **Schlacht bei Dettingen** im Österreichischen Erbfolgekrieg im Jahre 1743.

Auf dem Mainradweg Richtung Stockstadt durchqueren Sie das **Naturschutzgebiet Mainflinger Mainufer (8)**. Die größte der ehemaligen Kiesgruben bei Mainflingen ist heute ein Reservat für Wasservögel. In der Nähe des Ausflugslokals **„Schwalbennest“** existiert heute noch die historische **Grasbrücke (9)**. Dort übernahmen Seligenstädter Reiter das Geleit der Handelszüge von Nürnberg nach Frankfurt. Heute verläuft dort die Grenze zwischen Hessen und Bayern. Der Kulturradweg biegt an der Grasbrücke rechts ab, an der alten Stockstädter Straße noch mal rechts und kurz danach links zur Brücke über die B469. Ca. 400 m hinter der Straßenbrücke erreichen Sie **Station 10 an der Bong’schen Tongrube.**

In den achtziger Jahren sollte dort eine Sondermülldeponie gebaut werden, was heftige Proteste wegen der Gefährdung des Grundwassers hervorrief. Nach einem langwierigen Rechtsstreit wurde das Projekt aufgegeben und das Gelände unter Naturschutz gestellt. Ein Informationszentrum ist geplant.

Der Kulturradweg führt an einem ehemaligen NATO-Tanklager vorbei zum Stockstädter Weg, wo er rechts Richtung Zellhausen abbiegt. Knapp 400 m hinter der Brücke über die A45 geht es rechts zu einer Waldlichtung, dort stand im Mittelalter das Dorf Husen. Ein Erdhügel am Rande der Lichtung ist der Rest einer kleinen Turmburg, genannt **„Häuser Schlösschen“ (11)**.

Am Ende der Häuser-Schloss-Wiese zweigt der Weg halblinks ab zu einer größeren Lichtung aus dem 2. Weltkrieg, die für einen getarnten Militärflugplatz angelegt wurde. Nach dem Krieg wurde dort die **Sendefunkstelle Mainflingen (12)** gebaut, die heute europaweit das Zeitzeichen DCF-77 verbreitet.

Am Zaun des Sendegeländes entlang geht es erst links, dann rechts durch die Sudetensiedlung (Nord-West-Ring-Straße), links (Bensbruchstraße) und schließlich rechts (Obergartenstraße) durch die Kleingärten unterhalb des alten Zellhäuser Friedhofs bis zum Radweg an der K185 (Mainflinger Straße). An der Turnhalle überqueren Sie die L3065 (Babenhäuser Straße) und gelangen auf die Wiesenstraße. Im Haus an der Ecke Wiesenstraße/Hirtengasse wurde die Flugpionierin **Käthe Paulus** geboren. Der Erfinderin des Paketfallschirms ist **Station 13** an der Fliegerklausie in der Kätschen-Paulus-Straße gewidmet. Sie gelangen dorthin über die Wiesenstraße, Röhrigstraße (links) und den Schmalwiesenweg (rechts).

Geradeaus weiter am Ortsrand von Zellhausen führt ein Feldweg, der am Ortsende links abbiegt zur Bahnhofstraße (rechts). In Verlängerung der Bahnhofstraße geht es westwärts durch eine Bahnunterführung und geradeaus weiter bis zur Autobahn A3. Der **Schachenbrunnen (14)** liegt südlich an der Autobahn (durch die Unterführung, dann kurz links).

Vom Schachenbrunnen fahren Sie wieder zurück durch die Autobahn-Unterführung, dann links, nach 200 m halbrechts und dann am Waldrand entlang bis zur L3121 (Dudenhöfer Straße). Sie überqueren die Straße und fahren geradeaus weiter bis zum **Naturschutzgebiet Kortensbach**, dort biegen Sie links ab. Am Rande des Wäldchens steht **Station 15**.

Nach 300 m geht es rechts (An der Lache), über die L2310, über die L2310 m links ca. 700 m am Ortsrand von Froschhausen entlang bis zum Flutgrabenweg, dort biegen Sie rechts ab und nach 900 m am Ostrand des Wäldchens links Richtung **Wallfahrtskirche Liebfrauenheide (16)**.

Rückweg zur Wasserburg:Nach 100 m hinter der Liebfrauenheide rechts, an der Gaststätte „Tannenhof“ halbrechts, nach dem Bahnübergang rechts an der Bahn entlang knapp 700 m Richtung Seligenstadt. Dann rechts über die Bahn, nach 140 m links Richtung Froschhausen (Stehweg).

Hinter dem Harressee links Richtung Seligenstadt (Am Eichwald). Durch die Bahnunterführung auf die Jahnstraße bis zur Steinheimer Straße.

Nun wird es kompliziert, denn es geht durch die verwinkelte Seligenstädter Altstadt: Vor dem Steinheimer Turm rechts auf den Parkplatz, am Schlachthof-Denkmal vorbei. Vor dem Parkdeck links, dann noch mal links durch eine Gasse zur Wallstraße (rechts). Sie kommen zu einem kleinen Platz, wo eine Linde steht („Klaa Frankreich“). Dort zweigt die Rosengasse halblinks ab und nach nach 90 m eine Linkskurve. Nächste Straße rechts (Kleine Salzgasse), dann links (Große Salzgasse), rechts-links über die Steinheimer Straße zur Schafgasse. Am Mühlenturm an der alten Stadtmauer rechts (Große Fischergasse). Nach 60 m führt eine Rampe hinunter zum Mainuferweg Richtung **Fähre (2)**, vorbei am „Palatium“, der ehemaligen staufischen Kaiserpfalz.

Weiter auf dem Mainuferweg bis kurz vor der Schleifbachmündung, wo die Holzskulptur „Schiffbrücke“ steht, geht es rechts über die K185 (Klein-Welzheimer Straße) zur **Wasserburg (1)**.

Text: Harald Hrabe

RadRundWeg Dreieich

Der RadRundWeg Dreieich ist ein Freizeitangebot der Stadt Dreieich. Die Route verläuft entlang der Gemarkungsgrenze von Dreieich, vorwiegend auf autofreien Wald- und Wirtschaftswegen, auf separaten Radwegen oder ruhigen Nebenstraßen. Somit ist der Weg auch hervorragend für Ausflüge mit Kindern geeignet.

Die Streckenführung wurde von erfahrenen ADFC-Tourenleitern und dem Planungsbüro VAR aus Darmstadt ausgearbeitet. Sie soll Dreieicher Bürgerinnen und Bürgern zeigen, wie naturnah sie wohnen und wie kurz die Wege ins „Grüne“ sind. Der RadRundWeg soll aber auch anregen, im Alltag kurze Wege häufiger mit dem Fahrrad zurück zulegen, denn Größe und Topographie des Landkreises Offenbach bieten ideale Voraussetzungen für die Nutzung des Fahrrades, so auch Dreieich.

Die fünf Dreieicher Stadtteile sind in eine abwechslungsreiche Landschaft eingebettet. Landschafts- und Naturschutzgebiete vermitteln vielfältige Naturerlebnisse. Abstecher vom Rundweg führen zu den Sehenswürdigkeiten unserer Stadt.

Mehr Informationen unter http://www.adfc-dreieich.de/Radrundweg_Dreieich

Text: ADFC Dreieich e.V.

ADFC-Tour 1: Familienradtour Dietzenbach Rathaus-Center zum Kletterpark Bieber

Hinfahrt (ca. 12 km):

Ab **Rathaus-Center** Dietzenbach die C.-Ulrich-Straße bis zur S-Bahn, links am Bahndamm entlang bis zur S-Bahn-Unterführung S-Bahnstation Dietzenbach-Steinberg. Unter S-Bahn durch über Parkplatz, rechts auf Waldstraße.

Links in den Wald. Links auf Teerstraße am **Patershäuser Hof** vorbei (bei gutem Wetter sonntags nachmittags Biergarten).

Hinter den Feldern des Patershäuser Hofs vor dem Wald rechts, dann links auf die Teerstraße (7er Radweg) bis **Heusenstamm**. Rechts auf schmalen Weg durch die Pferdekoppel (Brücke über Bieberbach). An der Ampel die Ringstraße überqueren und geradeaus weiter. Dem 6er Radweg folgen, die Frankfurter Straße in Heusenstamm überqueren (Vorsicht!). Geradeaus. Vor dem Schloss in Heusenstamm rechts (Holzschild Bieber, Rodgau folgen). Ausgeschilderter Radweg links Richtung Bieber (immer geradeaus durch den Wald, über Autobahnbrücke).

In Bieber geradeaus über die Schienen, kurzes Stück links in die Seligenstädter Straße, dann rechts über den Edeka-Parkplatz auf die Goldbergstraße. Vor den beiden weißen Garagen durch die Pfosten nach links auf schmalen Weg in die Felder. Auf der nächsten Teerstraße links (Würzburger Str.), dann rechts in die Germaniastraße, rechts halten (Zufahrt zu 2 Häusern), links in die Krotzenburger Straße, am Ende geradeaus bis zur Fußgängerbrücke am Aussichtsturm. Hier S-Bahn überqueren. Rechts zum **Aussichtsturm** (Öffnungszeiten: 1. Mai bis Okt: sonn- und feiertags 9 – 18 Uhr). Die Pfade Richtung **Bieberer Stadion** durch die Büsche, über die Fußgängerbrücke über die B448, rechts, dann gleich hinter dem Fußballplatz links, wieder links. Geradeaus am Kriegerdenkmal vorbei bis zum „Loch im Park“. Links bis zum Verkehrsübungsplatz.

Im **Leonhard-Eißnert-Park**: Klettern auf verschiedenen Parcour (auch für Kinder ab 5 Jahren), Kiosk, Skateranlage, Wasserspielplatz, Tischtennis-Platte, Federball. Picknick. Rückfahrt auch mit der S-Bahn ab Bieber oder Heusenstamm möglich.

Rückfahrt mit dem Fahrrad (ca. 12 km):

Über den Busparkplatz an der Fußgängerampel die Bieberer Straße überqueren. Geradeaus bis zum Heusenstammer Weg (links), Möglichkeit Abstecher zum Wetterpark auf dem Buchhügel. Pfad entlang des Heusenstammer Wegs bis zur Ampel über den Brunnenweg. Weiter den Heusenstammer Weg, geradeaus durch den Wald bis **Heusenstamm**. An der Schutzhütte links, danach rechts unter der Autobahn durch. Am Schwimmbad vorbei. Die Bahngasse überqueren (Vorsicht !) und über Zebrastreifen die Frankfurter Straße überqueren, evtl. Abstecher zur Eisdielen. Die Eisenbahnstraße immer geradeaus (Achtung bei der abbiegenden Vorfahrt), geradeaus in die Hans-Hemberger-Straße bis zum Ende. Durch Pfosten, Weg rechts, gleich wieder den ersten Weg links in den Wald und immer geradeaus bis zum 7er Radweg. Dann rechts auf den **Patershäuser Hof** zuradeln, kurz vor der kleinen Brücke rechts in den Wald (geplasterte Straße), über die S-Bahn-Schiene. Danach kleinen Pfad links in den Wald bis zur Martinstraße (rechts Spielplatz). In die Waldstraße links abbiegen, vor der S-Bahnunterführung rechts halten (oben bleiben) in die Paterhäuser Straße rechts.

Am Ende kurz links bis zum Ende der Schweitzer Straße, dann den Fußweg links und entlang der S-Bahnschienen (Am Bahndamm, dann rechts in die Carl-Ulrich-Straße) wieder zurück bis zum Rathaus-Center.

Text: Cordula Kroll

ADFC-Tour 2: Rundtour Rodgau-Dietzenbach-Rödermark-Rodgau mit Regionalpark-Elementen

Leichte familientaugliche Strecke, ca. 30 km, die man jederzeit auch mit der S-Bahn abkürzen kann.

Vom **Rathaus** in Jügesheim fahren wir über die **Hintergasse/Weiskircher Straße** nach links auf den „Alten Weg“, um auf dem **Radwanderweg Nr. 8** gen Dietzenbach zu radeln. Vorher müssen wir die S-Bahn unterqueren, wofür es mehrere Möglichkeiten gibt: **a) die Schieberampen, b) die Straßenerunterführung und c) den Gehweg am Bahnhof**. Es geht auf dem **Alten Weg** immer geradeaus, vorbei an dem neuen **Sportgelände** und dem **Waldfestplatz** weiter auf die **Knieschneise**, von dort am Ende rechts ab auf die **Unterste Straße** und dann links ab auf den **Weiskircher Weg**, der ins Industriegebiet von Dietzenbach führt– immer noch auf dem Weg Nr. 8. Am **Wasserwerkpark** biegen wir links ab und können uns über die Wassergewinnung informieren. Am Ende biegen wir wieder links ab und erreichen eine Bedarfssampel (Kontaktschleife), mit der wir sicher die **Vélizystraße** queren können.

Auf der anderen Seite wartet der **Modellflugplatz**. Über Feldwege führt die Tour weiter zur Verlängerung der **Ober-Rodener Straße**. Dort findet sich die **Balanciermeile**. Wem das Radeln als sportliche Betätigung nicht genügt, sollte auf den schmalen Steinen und Balken seinen Gleichgewichtssinn testen. Am Ende der Balanciermeile beginnt auf der gegenüberliegenden Seite der so genannte **Geschichtspfad**. Von der Verleihung der Stadtrechte 1970 über den Ausbruch der Pest im Mittelalter bis hin zu Brandgräbern aus der Bronze- und Steinzeit durchlebt der Besucher eine umfassende Zeitreise. Dahinter wenden wir uns wieder nach links und halten auf die **Kreisquerverbindung** zu. Diese wird überquert; auf der anderen Seite kommen wir nach



wenigen hundert Metern am Heim der **Geflügelzüchter** vorbei, das an der **Alfred-Nobel-Straße** liegt. Am Ende der Straße fahren wir links in den Wald, biegen aber bei der ersten Gelegenheit gleich nach rechts ab, um zum **Anglerteich** zu gelangen. Weiter geht es in Richtung des Alten Ober-Röder Weges, auf den wir einbiegen (**Radwanderweg Nr. 9**) und Richtung Urberach radeln. Es folgt ein Hügel, der nicht allzu steil ist. Auf der anderen

„St. Tropez“ am Rodgauer Badeseen - Bild: © Stadt Rodgau

Seite liegt Urberach. Begrüßt werden wir vom **Keltenzug** am Hügelgrab. Auch über den Straßenbau zu römischer Zeit kann man sich dort informieren. Wir lassen uns nun bis zur **Dreieich-Bahn** hinunterrollen und biegen vor den Gleisen links ab auf den **Radwanderweg Nr. 10**. Diesem folgen wir entlang der Bahnlinie bis zum **Bahnhof** von Urberach. Hier überqueren wir die Gleise und fahren auf der anderen Seite in die **Kurt-Schumacher-Straße** hinein. Kurz vor dem **Sportgelände** ist ein mit engen Umlaufsperrn gesicherter **Bahnübergang**. Wer mit Anhänger unterwegs ist, sollte lieber am Bahnhof links fahren bis zur Einmündung am Badehaus, dort dann rechts abbiegen und der Fahrrad-Wegweisung nach Ober-Roden folgen. Dorthin gelangen wir nach den Umlaufsperrn auch.

Über **Trinkbornweg** und **Kulturhalle** erreichen wir den Bahnübergang in **Ober-Roden**. Die zweite Einmündung dahinter auf der linken Seite ist die **Hermann-Ehlers-Straße**, wo wir einbiegen und nach einer Rechts-Links-Kombination auf dem **Birkenweg** nach Nieder-Roden landen. Am Ende des Birkenweges kommen wir am Gelände des **Geflügelzuchtvereines** vorbei, dann links auf dem **Weg entlang der Rodgau-Ring-Straße**, vor den Gleisen der S-Bahn unter der Straße hindurch und dann entlang des Industriegleises auf die **Marie-Curie-Straße** durch das ruhige **Industriegebiet von Nieder-Roden**. Weiter geht es dann über die **Borsigstraße** in die **Dornwiesenstraße** bis zum **Dieburger Weg**. Dort rechts und wieder links in die **Kleingärten**. Diesen Weg fahren wir bis zur **Römerstraße**, queren diese und fahren **entlang der romantischen Rodau** immer weiter.

Unter der **Landesstraße nach Babenhäusern** hat man nicht viel Kopffreiheit und bei höherem Wasserstand sollte man diesen Weg meiden, da er dann das Bachbett der Rodau ist. Aber die meiste Zeit des Jahres kommt man gut hindurch. Auf der anderen Seite sind wir in **Dudenhofen** und fahren weiter an der Rodau entlang, bis der Weg sich teilt. Wir fahren rechts über die Rodau, links vorbei am **Sportzentrum** und kommen in den **Eppertshäuser Weg**. Wir biegen am Ende links in die **Opelstraße** und dann rechts hinter dem Altglascontainer in den **Wiesenberg**. Diesem folgen wir bis zur **Einhardstraße** und fahren auf der anderen Seite der Rodau durch den **Lutherpark** immer weiter bis zur großen Kreuzung mit der Kreisquerverbindung.

Hinter der Kreuzung fahren wir weiter auf dem Radweg, biegen rechts vor der Bebauung ab und fahren die 2. links wieder rein. Die **Babenhäuser Straße** von Jügesheim verlassen



Markierung des 50. Breitengrades bei Rödermark-Waldacker - Bild: © Stadt Rödermark

wir rechts über die **Harzer Straße** und biegen links in die **Lessingstraße**, die wir bis zur **Kurt-Schumacher-Straße** fahren. Eine Rechts-Links-Kombination und wir fahren die **Lange Straße** bis zur **Konrad-Adenauer-Straße**. Dort links ab, über die **Ludwigstraße** in die **Hochstädter Straße** und dann links ab auf die **Weiskircher Straße**, die später die **Hintergasse** ist, bis zum **Rathaus**.

Text: Stefan Janke

ADFC-Tour 3: Von Rodgau zum Wildpark nach Klein-Auheim und zu den Steinbruchseen von Dietesheim

Leichte familientaugliche Strecke, ca. 30 km zu 2 schönen Ausflugszielen.
Vom **Rathaus** in Jügesheim fahren wir über die **Hintergasse/Weiskircher Straße** bis zur **Hochstädter Straße**, in die wir rechts einbiegen (**Radwanderweg Nr. 8**). Hinter der **Ludwigstraße** fahren wir weiter auf der **Konrad-Adenauer-Straße** und gelangen hinter der **B45** links auf den **Radwanderweg Nr. 3**, den wir bis zum **Wildpark** fahren. Diese Strecke ist auch mit Wegweisern ausgeschildert. Unterwegs kommen wir an der **Autobahnraststätte** vorbei und können uns an der Gasleitung (zu erkennen an den gelben Pfosten) orientieren. Informationen über die **Attraktionen im Wildpark** wie Greifvogel-Flugschau, Forstmuseum, Hochseilgarten, etc. kann man im Internet unter www.erlebnis-wildpark.de nachlesen. Eine Gaststätte vor dem Eingang sorgt für das leibliche Wohl.

Ein weiteres schönes Ziel lockt mit den **Basalt-Steinbrüchen** von Dietesheim. Man fühlt sich fernab des Rhein-Main-Gebietes beim **Anblick** dieses Erholungsgebietes. Um dorthin zu gelangen, folgen wir nun der Straße bis zur **Fasaniestrasse**, dann links, unter der **B45** hindurch bis zum Ende der Straße. Dort kann man rechts über der B45 parallel zu dieser auf dem **Häuser Weg** nach Steinheim fahren. Im Industriegebiet angekommen, fahren wir gleich links in den Wald hinein, folgen dem schlängelnden Verlauf des Weges und biegen dann rechts ab Richtung **Steinbruchseen**.

Da es ein geschütztes Gebiet ist, kann man sich hier sehr schnell verfahren und die Beschreibung ist äußerst schwierig. Beim **ersten Hinweisschild** biegen wir rechts ab und umfahen die Steinbrüche von Osten (Am Hansteweiler). Vor dem **Grünen See** (dort gibt es ein Lokal) biegen wir links ab und kommen über den **Canon**, eines der meist fotografierten Motive dort. Überall gibt es kleine Trampelpfade, die zu schönen Aussichten führen.

Wir umfahren nun den **Vogelsberger See**, den **Frankfurter See** und den **Röster See**, dann biegen wir links auf den **Rösterweg**, den wir Richtung Hausen fahren. Hinter der **Steinheimer Straße** müssen wir links versetzt auf den **Steinkautenweg**. In Hausen kommen wir am **Friedhof** raus und fahren links in die **Steinheimer Straße**, die uns im Feld um das Industriegebiet führt. An der **Schubertstraße** biegen wir links ab und vor der Rodau rechts und können die **renaturierte Rodau** bewundern.

Kurz vor der B448 führt ein schmaler Steg in den Wald und wir gelangen dann auf einen Waldweg, den wir rechts fahren bis zur Brücke über die B448. Man kann auf dieser Seite einkehren, „Zur Kreuzung“ oder auf der anderen Seite „Tannenmühle“. Auf der ehemaligen B45 fahren wir nun auch **über die A3** und biegen in **Weiskirchen** rechts in den **Mühlweg** ein, den wir gleich



Erholungsgebiet „Steinbrüche Mühlheim-Dietesheim“

wieder nach links verlassen, um schön an der Rodau entlang zu fahren, bis der Weg im Süden Weiskirchens nach 2 Straßenüberquerungen endet und wir rechts über eine Brücke Richtung **Bahnpfädchen** fahren. Der Weg ist zwar nur ein Trampelpfad, aber zu bewältigen. In das Bahnpfädchen biegen wir links ein, um nach **Hainhausen** zu gelangen. Es geht an der Bahn entlang bis zum **Alten Weg**. Dort biegen wir links ein und biegen am Ende in die **Weiskircher Straße/Hintergasse** ein, die uns zum **Rathaus** zurückführt.

Text: Stefan Janke

ADFC-Tour 4: Familienradtour Dietzenbach Rathaus-Center zum Erholungsgebiet Mühlta

Hinfahrt (ca. 10 km):
Ab Rathaus-Center Dietzenbach über die Brücke vor dem Kreishaus (Rakovnik-Passage), geradeaus durch Kronberger Straße, Aschaffener Weg, am Ev. Gemeindezentrum vorbei. Die Rodgaustraße am Zebrastreifen überqueren, durch den Park. Die Babenhäuser Straße an der Fußgängerampel überqueren, über den Roten Platz und am Stadtbrunnen. Rechts in die Bahnhofstraße, links an der Polizei vorbei rechts in die Brunnengasse – vorbei am Trinkborn-Brunnen. An der Fußgängerampel über die Lindenstraße. Weiter auf der Brunnenstraße bleiben. Am Ende der Brunnenstraße rechts an letzter Häuserreihe vorbei. Links in Feldstraße, Straßenverlauf folgen, schräg links auf den 8er Radweg, geradeaus in den Wald Richtung Götzenhain. Aus

dem Wald herauskommend leicht links halten. Links in die Straße Am Kirchborn, auf der Straße geradeaus den Hügel hoch (also nicht 8er Radweg rechts), evtl. kurzer Abstecher zum Denkmal „historischer Bergbau“. Leicht abwärts rollen lassen.

Die neue Umgehungsstraße an der Fußgängerampel überqueren, geradeaus in die Felder. Am Ende der Feldstraße rechts in den Höllgartenweg. Links (nicht scharf links) in die Schießgar-tenstraße. Straßenschwelle, hinter dem Kindergarten links in die Rheinstraße (rechts Spielplatz). Am Spielplatz vorbei (über Schienen, Vorsicht !) hinter der Sportanlage rechts rein (vor Schloss Philippseich) bis zur Philippseicher Straße. Auf Radweg rechts entlang der Philipps-eicher Straße bis zur Fußgängerampel. Die Straße überqueren, links in die Langener Straße. An Sporthalle vorbei. Feldstraße immer folgen. An Springreitanlage vorbei, in Wald rein. Am Ausflugslokal, „Im Haag“ vorbei.

Geradeaus durch Hainer Wald, in den Götzenhainer Weg (Richtung Langen), die Koberstädter Straße überqueren (Waldgasthaus „Zum Hotz“), kurz danach Pfad links hinter der Merzenmühle (über Brücke). Links Ausflugslokal, „Scheuer“, rechts: Neu angelegter Kinderspielplatz.

Rückfahrt:
Hinter dem Tierschützer-Haus (beim Spielplatz) schräg links hoch in Wald (Mühlschneise – relativ breiter Waldweg – Richtung Dreieichenhain). Am Friedhof rechts vorbei. Vor der Bebauung rechts in Weg (linke Seite Minigolfplatz).

Die Koberstädter Straße an der Fußgängerampel überqueren, bis kurz vor das Naturfreunde-haus (rechts Kinderspielplatz). Links durch Drängelgitter in den Eschenweg, am Ende rechts in Eisenstraße. 50 m nach den Häusern links in die Kleingartenanlage. Dem geteerten Pfad leicht links folgen und die Bahnschiene überqueren (Vorsicht !).

Rechts in die Gabelsberger Straße, geradeaus weiter in den Offenthaler Weg. Vor der 2. Einzäunung den (schlechten) Feldweg links runter. Durch Drängelgitter den schmalen Pfad rechts zwischen Gärten und Bach bis zum Parkplatz Dreieich.

Über den Parkplatz, dann rechts. Straße überqueren (Vorsicht !) und – evtl. schiebend – auf Bürgersteig rechts der Straße folgen, gleich links in Straße Richtung Dietzenbach (8+11er Radweg).

Diese Straße nun queren und 2. Straße rechts rein – R8 Richtung Christinenhof. Straße hoch bis Christinenhof, immer dem 8er Radweg folgen, rechts abbiegen an den Stangenpyramiden vorbei. Straße überqueren (Vorsicht !).

Geradeaus (Radweg R8) durch Golfplatz (Richtung Seligenstadt/Gravenbruch). Im Wald den 2. Weg rechts rein (altes Holzschild Ri. Götzenhain). Nach ca. 700 m teilt sich der Weg – links halten. Am Ende rechts bis zum Kirchbornweiher. Am Kirchbornweiher rechts vorbei (sehr schmaler Weg).

Hinter Kichbornweiher links, hinter Reiterhof rechts rein, dann hinter der Kleingartenanlage links rein auf Rudolf-Steiner-Schule zufahren. Ein kurzes Stück parallel zur Frankfurter Straße bis zur Fußgängerampel fahren. Dort die Straße überqueren und die Frankfurter Straße zurück bis zur Ampel fahren.

Velizystraße überqueren, in der Raiffeisenstraße rechts an Tell-Schützen vorbei geradeaus. Über Fußgängerampel Offenbacher Straße queren und zum Rathaus-Center.

Text: Cordula Kroll



Gut unterkommen mit Bett+Bike 5.500 fahrradfreundliche Unterkünfte in einem Buch

Bewegung, Stressabbau und frische Luft: Dafür setzen sich immer mehr Menschen in Deutschland in ihrem Urlaub aufs Fahrrad. Das jährlich neu erscheinende Bett+Bike-Verzeichnis des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) mit aktuell rund 5.500 fahrradfreundlichen Unterkünften ist dabei eine ausgezeichnete Hilfe. Vom Sterne-Hotel bis zum Campingplatz ist die gesamte Bandbreite der Beherbergungsbetriebe in Deutschland vertreten. Die vom ADFC ausgezeichneten Gastbetriebe sind an der Bett+Bike-Schild oder -Fahne zu erkennen. Beides signalisiert Radurlaubern, dass sie auch für nur eine Nacht willkommen sind und ihr Rad sicher untergebracht ist. Die Gastwirte helfen bei kleinen Pannen mit Werkzeug aus oder vermitteln den Kontakt zum nächsten Fahrradhändler. Nach einem kräftigen, vitaminreichen Frühstück geht es dann los in den nächsten Urlaubstag.

Das Bett+Bike-Verzeichnis im kompakten, lenkertaschentauglichen Format listet alle Quartiere mit den wichtigsten Infos übersichtlich auf. Erstmals sind Unterkünfte mit Gastro-nomieangebot besonders markiert. Wer nach langer Tour die Unterkunft nicht mehr verlassen möchte, kann so bewusst Gastbetriebe auswählen, in denen es abends noch etwas zu essen gibt. Zusätzlich gibt „Bett+Bike“ Tipps zu Urlaubsregionen und Reiseplanung. Praktisch ist auch die Bett+Bike-Internetseite: Auf www.bettundbike.de können Radurlauber gezielt und stets aktuell nach der passenden Unterkunft suchen – sortiert nach Namen, Ort, Postleitzahl, Radfernweg oder touristischer Region.

Das jährlich aktuelle erscheinende Bett+Bike-Verzeichnis ist für 9,45 € inkl. Porto über die Bestellhotline erhältlich.

ADFC (Stand 05/2015)

Der ADFC stellt sich vor

Falls Sie lieber in der Gruppe radeln, bieten Ihnen die ADFC-Gliederungen in der Region zahl-reiche geführte Radtouren an. Schauen Sie vorbei - lernen Sie nette Menschen kennen! Gäste werden gerne mitgenommen (für Nichtmitglieder je nach Gliederung kostenlos oder gegen freiwillige Spende bzw. geringe Aufwandsentschädigung).

Allerdings ist der ADFC bedeutend mehr als nur ein Radtourenveranstalter. Eine kurze Übersicht:

Der ADFC...

... **ist** ein bundesweit tätiger Verein besonders für Alltags- und Freizeitradler mit über 150.000 Mitgliedern, die die Interessen von Radfahrern/innen und nicht motorisierten Verkehrsteilnehmern aller Altersgruppen vertritt.

... **setzt** sich ein für die Förderung des Radverkehrs (berät z. B. die örtlichen Planung-ämter im Bereich Radverkehrsplanung)

... **ist** föderal organisiert in Landes-, Kreis- und Ortsverbände.

... **ist** parteipolitisch neutral, aber parteilich, wenn es um die Interessen Rad fahrender Menschen geht.

... **versichert** seine Mitglieder als Radfahrer, Fußgänger und Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel

... **leistet** auf Bundesebene in den ehrenamtlichen ADFC Fachausschüssen Facharbeit rund um den Radverkehr, die von vielen Institutionen anerkannt ist.

... **berät** und informiert seine Mitglieder exklusiv bei Fragen rund um das Thema Fahrrad (Magazin Radwelt, Rechtsdatenbank im Internet usw.)



Eine Codierung Ihres Fahrrads durch den ADFC schreckt wirkungsvoll Langfinger ab!

ADFC-Kontakte in der Region

ADFC Kreis Offenbach e.V. (mit Ortsverbänden Dreieich, Langen/Egelsbach, Dietzenbach, Mühlheim, Neu-Isenburg, Seligenstadt / Hainburg / Mainhausen Rödermark und Rodgau), c/o Stefan Janke, Nieuwpoorter Straße 15, 63110 Rodgau, Tel. 06106/826408 (abends), www.adfc-kreis-offenbach.de, info@adfc-kreis-offenbach.de

ADFC Offenbach-Stadt, www.adfc-offenbach.de

ADFC Darmstadt, www.adfc-darmstadt.de

ADFC Kreis Groß-Gerau, www.adfc-kreis-gg.de

ADFC Aschaffenburg-Miltenberg, www.adfc-aschaffenburg.de

ADFC Main-Kinzig, www.adfc-main-kinzig.de

ADFC Bergstraße (Landkreis Bergstraße), www.adfc-bergstrasse.de

ADFC Frankfurt, ADFC-Info-Laden, Fichardstraße 46, 60322 Frankfurt, Tel. (069) 94 41 01 96, Fax (069) 94410196, Öffnungszeiten des Info-Laden siehe www.adfc-frankfurt.de

ADFC Landesverband Hessen, Löwengasse 27 A, 60385 Frankfurt a. M., Tel. (069) 9563460-40, Fax (069) 9563460-43, www.adfc-hessen.de

ADFC Bundesverband in Berlin, Friedrichstraße 200, 10117 Berlin, Tel. (030) 20914980, Fax (030) 209149855, www.adfc.de

Notrufnummern:

112 Rettungsdienst/Feuerwehr-Notruf

110 Polizei-Notruf

Die ersten Minuten am Unfallort bis zum Eintreffen der Rettungskräfte sind oft entscheidend. Nehmen Sie daher regelmäßig an Ersthelfer-Kursen teil und schauen Sie nicht weg, wenn Sie eine hilflose Person liegen sehen. Benachrichtigen Sie zumindest sofort den Rettungsdienst

per Notruf, wenn sie sich alleine nicht hintrauen. Erinnern Sie sich noch an **die fünf „W's“** zum korrekten Notruf absetzen?

WO ist etwas geschehen?

WAS ist geschehen?

WIE VIELE Personen sind verletzt?

WELCHER Art sind die Verletzungen?

WARTEN auf Rückfragen!

Wir danken den mitwirkenden Personen sowie Stefan Janke vom ADFC Kreis Offenbach e. V. und Herrn Bernd Kiefer vom ADFC Dreieich e.V.

Landkarten sind ständigen Veränderungen unterworfen. Deshalb nehmen wir Hinweise, die unsere eigenen Erkundungen ergänzen, dankend entgegen. Irrtümer vorbehalten! Das Befahren aller Wege erfolgt auf eigene Gefahr. Für in diesem Heft genannte Öffnungszeiten, Telefonnummern und Preisangaben können wir ebenso keine Gewähr übernehmen. **Für Korrekturhinweise und den Vertrieb ist zuständig: © MeKi Landkarten GmbH**, Pfützenstraße 66, 64347 Griesheim, Tel. 06155 8286001, info@meki-landkarten.de

Besuchen Sie uns doch mal im Internet unter www.meki-landkarten.de
Dort finden Sie Informationen zu Anschlusskarten und über unsere gesamte Produktpalette.

Verfügbare Anschlusskarten aus unserem Programm:

- Nördliches Ried und Rhein-Terrasse
- Landkreis Darmstadt-Dieburg und nördl. Odenwald
- Südliches Ried / Bergstraße / Rhein-Neckar
- Frankfurt / Main-Kinzig-Kreis West

9,00 €

reißfest + wetterfest

Format
24,5 cm x 11,3 cm

Die nahezu unverwüstlichen Faltpäne für Radfahrer im Detailmaßstab 1:30.000

Mit UTM-Gitter für GPS-Nutzer

Erhältlich im Buchhandel und bei Fahrradhändlern

MeKi Landkarten GmbH, Pfützenstraße 66, 64347 Griesheim
Tel. 06155 8286001, www.meki-landkarten.de